



Anno 1756. Mittwoch den 29. Septembr. No. 115.

Breslau den 28 Sept.

Vergangenen Freytag als den 25. dieses, in der Nacht, starb an einem ganz unvermutheten Schlagflusse, der Hoch-Wohlgebohrne Ritter und Herr, Herr Friedrich Wilhelm von Sommerberg, der hiesigen Königl. Haupt- und Residenz Stadt wohlverdienter Bürgermeister, Ober-Cammerer und Rath's-Altester, nachdem er die ihm anvertrauten Aemter bey hiesigem Rathhause 33 Jahr mit aller möglichen Treue, Eifer und Geschicklichkeit verwaltet. Er hat sein Leben mit 58. Jahren, zwisp und einen halben Monath Christlich und ruhmwürdig beschloffen; des-

selben Verlust in der gelehrten Welt, bey hiesigem Rathhause und der sämtlichen Bürgerschaft ein durchgängiges Mitleid erwecket.

Berlin den 23 Sept.

Von Sr. Majestät, dem Könige, ist bey dem Baron von Schönaich'schen Cuirassier-Regimente dem gewesenen Stabs-Rittmeister Herrn von Gussdt. die erledigte Krossigische Compagnie ertheilt, und der Lieutenant, Herr Graf von Wallenrodt, zum Stabs-Rittmeister-ernennt worden. Höchst dieselben haben bey dem Kaiserlichen Jäger-Regimente dem Stabs-Capitain von Disib, die vacante Podewilsche Compagnie anver-

trauet, und den Premier-Lieutenant, Herrn von Wilde, zum Stabs-Captain zu erklären geruhet. Der Director des Königl. Medicinischen Garten, und bisherige zweyte Professor Botanices, Herr D. Gleditsch, ist von Sr. Majest. zum ersten Professor Botanices, an die Stelle des verstorbenen Herrn Professors Ludolfs, ernannt worden. Die Advocaten bey der Königl. Ober-Appellations-Regierung zu Opatowitz, Herr Schafrath, und Herr Welter, hat der König zu Criminal-Räthen bey besagter Regierung allergnädigst verordnet.

Berlin den 25 Sept.

Verwichene Mittwoche langten Se. Excellenz, der General-Lieutenant von der Cavallerie, Herr von Rochow, aus Schlessien hier an, und der Russische Fürst von Gallizien reiste, mit seiner Frau Gemahlin, aus Petersburg kommend, durch hiesige Stadt nach dem Achener Bade. Vorgerathen, Nachmittags, belustigten sich Ihre Majestät, die Königin, mit einer Spazierfahrt in dem hiesigen Thier-Garten.

Den 7ten des jetzigen Monats geschah zu Treptow, in Pomern, der Tauf-Actus des jungen Prinzen, von welchem Ihre Königl. Hoheit die Frau Gemahlin Sr. Durchl. des Prinzen Friedrichs Eugeni von Württemberg, den 30sten Aug. des Abends um 7 Uhr glücklich entbunden worden.

Der Königl. Geheim-Rath, und bisher an dem Wienerischen Hofe gestandene geistliche mächtige Minister, Herr von Klinggräb, hat nunmehr seine Abreise aus Wien angetreten, und man erwartet ihn in kurzem allhier.

Aus Brandenburg wird berichtet, daß allda den 14ten des jetzigen Monats, Nachmittags gegen 4 Uhr, ein Sturmes mit vielem Regen und Schüssen von außerordentlicher Größe, vermischtes Donner-Wetter entstand, wodurch die Äcker in den Gebäuden, und verschiedene Garten-Früchte, sehr gelit-

ten haben. Einige von den gefallenen Schlossen fand man  $7\frac{1}{2}$  Rheinländische Riemer, also über einen halben Zoll groß. Der Kern bestand aus dichten und undurchsichtigem Eie; die darum befindliche Schale aber war durchsichtig.

Edin den 17 Sept.

Die Mäuse und die Schnecken, vermehren sich auf den Feldern, und in den Gärten, so stark, daß man unmöglich davor säe kann. Gedachte Mäuse begnügen sich nicht bloß damit, die Felder abzufressen, sondern sie wagen sich auch sogar in die Häuser. Was das außerordentlichste hierbey ist, und dessen sich kein Mensch erinnern kan, bestehet darinnen, daß die Ragen und die Mäuse, sich bey den Schüsseln und Tellern ungemein freundschaftlich betragen, und gar keinen Eigennutz gegen einander blicken lassen. Ein Bauer in unsrer Nachbarschaft erzählte vor etlichen Tagen, daß, als er ein Brodt anschneiden wollte, er 9 in solches Brodt einquartirte Mäuse gefunden habe. Eine davon ergrieff die Flucht; die 8 übrigen aber gaben sich nicht einmahl die Mühe, sich zu rühren, sondern ließen sich mit vieler Kaltblütigkeit todt schlagen.

Mantua den 10 Jul.

Den letzten Briefen zu Folge, die man zu Genua aus Madrid erhalten, sind auf Befehl des Hofes 3 Chefs d'Escadre nach Ferrol, Cadix und Cartagena abgegangen, also die See-Räuber noch immer fortbauern. Den Capitains der Land-Truppen ist gleichfalls anbefohlen worden, ihre Compagnien vollständig zu machen.

Wie von Chamberi gemeldet wird, hat die von Turin eingelauffene Nachricht, daß der Herzog von Savoyen sich sehr krank befindet, eine allgemeine Bestürzung verursacht. Man hat deswegen öffentliche Gebeter angestellt, welche auch der Himmel erhört hat, indem man mit Freuden vernommen, daß Sr. Königl. Hoheit von Dero Unpäßlichkeit

glücklich wieder hergestellt, weswegen auch das Le Deum Laubamus gesungen worden.

Man hat zu Marseille in Briefen aus Minorca die Bekräftigung gehabt, daß sich die Escadre des Admirals Hamle aus dieser Gegend gänzlich wieder entfernt, und daß sie ihre Fahrt anfänglich nach Majorca gerichtet, wo man ihr aber die verlangten Lebens-Mittel nicht zukommen lassen; worauf sie gegen Alicante gesegelt. Man hat daher muthmaßen wollen, daß sie sich nach Gibraltar gerendet haben dürfte, weil sie in den Spanischen Häfen keinen Zugang finden können.

Das Erdbeben, das man vorgestern angeführtemassen zu Carpentras in der Grafschaft Venaissin empfunden hat, ist zu eben der Zeit gleichfalls zu Vernes, in dem Marquisat zuvor zu Entraignes, Bedarrides und Sorgues, einige Erschütterung wahrgenommen, es ist aber auch daselbst ohne sonderlichen Schaden abgegangen.

Frankfurt den 20 Sept.

Die Nachrichten aus Frankreich melden von allen Seiten die großen Bewegungen der Französischen Truppen; und aus dem Sülich und Bergischen wird geschrieben, daß sehr viel Proviant und Fourage für die Franzosen aufgekauft werde. Zu Dantzigern sammelt alles von Truppen, welche täglich in den Waffen geübet werden; und aus Brüssel berichtet man, daß vielleicht einige Kayserl. Königl. Regimenter im kurzen den Befehl erhalten dürften, zu einem Corps Französischer Truppen zu rücken, das sich über der Maas aufzuhalten zieht.

Rom den 1 Sept.

Am Sonntage erhielt man von Witerbo die Nachricht, daß den Sonntag vorher der Cardinal Valenti daselbst verstorben. Es sind durch diesen Todes-Fall nunmehr 7 Cardinals Hüte wiederum ledig. Hierzu kommen noch die ansehnlichen Stellen eines Kammerlings und des Staats-Secretarii,

das Bisthum zu Sabina, die Präfectur de Propaganda Fide, die von der Consulta und von dem Staat von Avignon, die von Loreto, und dem Staat von Fermo. Inzwischen hat der Pabst die Präfectur de Propaganda Fide dem Cardinal Spinelle schon verliehen, und dem Cardinal Torreggiani aufgegeben, die Stelle als Pro-Camerlengo ferner zu verwalten. Den Nachrichten aus Messina zu Folge hat die außerordentlich große Hitze eine ansteckende Krankheit unter den dasigen Einwohnern hervorgebracht. Alle diejenigen, welche damit befallen werden, bekommen anfänglich starkes Kopfsweh, und nachgehends ein hitziges Fieber mit Zurückung des Verstandes, worauf der Tod schnell folgt. Die Personen, die sich um solche Kranken befinden, bekommen eist alle eben diese Krankheit. Es sind etliche tausend Menschen daran gestorben; doch haben die Aerzte ein Mittel dafür gefunden, welches darin besteht daß man dergleichen Kranke mit dem zeitigen Gebrauche eines Bades vom kalten Wasser fort durch ehends glücklich curiret, zumahl wenn ihnen gleich der Kopf mit kaltem Wasser öfters benetzt wird.

London den 10 Sept.

Die Conferenzen bey Hofe über die Nachrichten aus Deutschland werden täglich gehalten, und die fremden Minister sind gleichfalls zum öftern deswegen mit den Staats-Secretarien in Unterredung. Uebier ist bey Hohen und Niedern beschließen die Könige von Preussen mit aller Macht, die nur in England Vermögen ist, beizustehen. Gestern sind die Kriegs-Schiffe, Terribly, Madagay und Newcastle, von Pourmouth unter Segel gegangen, und harte gehen der Yarmout, Berfort und Lothay gleichfalls zur Verstärkung des Admirals Boscawen ab. Man bedauert hier sehr, daß dieser Admiral so lange vergeblich in der See liegen muß. Die Zubereitung zu einer besondern Expedition ist

nun geendigt, und wir müssen erwarten, was der Hof eigentlich vor hat. Den 28ten dieses wird das Parlement wieder sitzen, und als dann werden gewiß Sachen von grosser Wichtigkeit vorkommen. Den 7ten dieses hatte der Oberste Jefferys die Gnade, dem Könige zu Kensington für das zur Belohnung seines Wohlverhaltens in dem Forte St. Philipp ihm ertheilte Infanterie-Regiment das abgedankten Generals Komte, die Hand zu küssen. Man versichert, daß die Besatzung in besagtem Forte während der Belagerung nur 300 Mann verloren habe. In einem Schreiben welches am Bord der Kriegs-Schaluppe die Fortuna, auf der Höhe der Hierischen Inseln den 12ten Aug. geschrieben worden, wird gemeldet, daß ein Detachement von der Esquadre des Admirals Hawke an verschiedenen Orten auf Minorca aus Land gewesen sey, und vieles Vieh und allerhand Provisiön weggenommen habe.

Paris den 13 Sept.

Nachdem der Marschall. Herzog von Bellisle, einigen Versammlungen des Kriegs-Raths beigewohnt hat, so wird derselbe heute morgen nach den Küsten abreisen. Das Corps unserer Truppen, welches zum Dienste der Kaiserin Königin, zufolge dem geschlossenen Tractat, auf die erste Requisition marschiren wird, bestehet aus 26 Bataillons Infanterie, welche 18360 Mann ausmachen, und 40 Esquadrons Cavallerie, so sich auf 6400 Mann belaufen, insgesamt aus 24760 Mann. Die Namen der Regimenter und ihrer Chefs haben wir bereits schon gemeldet. Dieses Corps wird sich bey Metz versammeln. Ob man gleich noch zur Zeit nicht mit Sicherheit sagen kan, wer dasselbe commandiren wird; so redet man doch durchgehends von dem Prinzen von Soubise, welcher die Herren General-Lieutenants von St. Germain und von Chevert unter sich haben wird. Es wird auch stark von einem bevor-

stehenden Marsch der Französischen Schweizer Garden nach Flandern geredet. Es ist sicher, daß diesswegen einige Anstalten gemacht werden. Es läßt sich aber in wenig Tagen mit mehrerer Gewisheit davon reden. Der bestimmte Transport der Französischen Truppen nach Corsica unter dem Marquis de Castres ist von Antibes entweder bereits abgegangen, oder auch im Begriff dazu, weil derselbe nur bloß einige Tage auf einen Courier von Genua hat warten müssen.

Charlatown, in Süd.Carolina,  
den 15 Julii.

Das Unter-Haus unserer Versammlung hat in einer unserm Gouverneur am 6ten dieses Monats überreichten Adresse ein sehr rühmliches Zeugniß von dem glücklichen Fortgange unsers Commercii abgelegt, und in besagter Adresse versichert, daß das Commercium durch den Segen des Himmels zu einem so hohen Grade der Vollkommenheit gestiegen sey, als das Vaterland noch nie gesehen habe. In der That, sind seit dem 1sten November 1755. aus hiesiger Stadt über 60000 Fässer Reis, 400 tausend Pfund Indigo, 6000 Fässer Pech, nebst einer grossen Menge von Holz, Rauchwerk, Häuten, Ochsen, Schweinen, Getreide, Erbsen, Pott Asche &c. in fremde Dörfer abgeführt worden, und die Anzahl unserer Regern ward in gedachter Zeit durch 1563 vermehret.

Venedig den 4 Sept.

Se. Churfürstl. Durchl. zu Köln haben uns abermals ein ausnehmendes Werk al von Dero höchsten Zufriedenheit über den Aufenthalt gegeben, damit Sie uns im vorigen Jahre auf eine Zeit zu beehren geruhet; indem Sie durch Dero Agenten indem der 4 deputirten Nobili Dero Portrait, reich mit Diamanten besetzt, nebst einem sehr edigen Hand-Schreiben, haben überreichen lassen.

Nach,

# Nachtrag ad No. 115.

Mittwochs den 29. September Anno 1756.

Warschau den 22 Septembr.

Der Fürst Primas traf allhier den 18 currentis Abends ein, welchem der Herr Bischof von Liefland nebst dem Herrn Starosten von Prempel und einen andern Prälaten entgegen bis hinter Wola gefahren. In Wola ward Selbiger von dem Königl. Rath Schmed in das Palais des Herrn Ministres von Brühl invitiret, alwo Ihn der Ober-Eron-Canzler, und Vice-Canzler von Litthauen nebst vielen andern aufs honorabelste bewillkommt. Abgemachnen Montag folgte der Herr Eron-Vice-Canzler, ingleichen die Fürsten von Lubomirski, nemlich der Eron-Schwerdtträger und Eron-Nachtmeister.

Die Nachrichten aus Ungarn verkündigen uns leider zuverlässig, daß die erschreckliche Zorn-Rathe Gottes die Pest, sich immer weiter extendire, Raab und Comorn sind bereits gesperrt und 7 Kayserl. Regimenter haben in daffelbeger Gegend einen Cordon gezogen. Se. Erlaucht der Con-Gras-Felds Herr sind daher im Begriff auch unsrer seits alle Anstalten dagegen vorzutreiben.

Constantinopel den 20 August.

Der Herr Ambassadeur von Pohlen hat den 3 currentis seine Abschieds Audienz bey den Türckischen Kayser mit völliger Satisfaction gehalten, und den 7 Dero bey dem Gras-Bezirze. Auch hat Selbiger beydes vom Kayser als vom Gras-Bezirze die Antwort-Schreiben auf die Briefe Sr. Königl. Majestät nebst

einer erwünschten Resolution auf die wegen der Gränz-Angelegenheiten überreichten Puncten erhalten. Zum Präsent bekam Selbiger, von dem Kayser ein Pferd, und eines von dem Gras-Bezirze, den 3 currentis tractirte er alle ausländische Ministres, ließ dabey ein fürtreffliches Feuerwerk abbrennen und gab einen Ball. Der Obriste Hr. v. Maleszewski gieng den 16 currentis voraus, und der Herr Ambassadeur will gegen das Ende dieses Monats aufbrechen, um er sich ausbreitenden Contagion desto eher zu entgehen.

Mastricht den 13 Sept.

Am 6ten dieses haben wir ein schreckliches Ungewitter, mit Donner, Blitz, Sturm und Plagregen vermischet, gehabt, welches bis des Nachts um 2 Uhr anhielt, wodurch fast alle Gassen dieser Stadt unter Wasser gesetzt wurden, und die Maas 8 Fuß hoch aufschwoll, und durch Ueberschwemmung vielen Schaden verursachte. Das Städtchen Valkenburg, 2 Stunden von hier, stand so tief unter Wasser, daß die Leute auf die Dächer flüchten mußten. Die Brücke über die Geul ist weggespület, und in der Nachbarschaft viel Vieh ertrunken.

Paris den 10 Sept.

Vorgerathen ist der Herzog von Bourgoigne, in Begleitung der Gräfin von Marsan, Gouvernante der Kinder von Frankreich, von Meudon nach Versailles gekommen, wo er zu

Mittage mit der Königin gespeiset hat, und Abends nach Reudon zurückgekehret ist, allwo der Herzog von Berry und der Graf von Provence sich annoch bey erwünschtem Wohlseyn befinden. Der Marquis von Bonnac, Königl. Gesandter bey den Generalstaaten der vereinigten Provinzen hat den gesuchten Rappel erhalten, und der König hat ihm eine jährliche Gratification von 10000. Livres nebst der Anwartschaft auf das zweyte ledig werdende Gouvernement zugestanden, auch eine Schadloshaltung von 25000 Livres noch hinzugefüget.

Von Marseille wird folgende außerordentliche Begebenheit berichtet: Eine angesehene Frau, die sich dem Scheins nach recht wohl befand, heuchte eine ihrer Freundinen, und sagte ihr bey dem Eintritte daß sie in ihrem Hause Sterben würde. Die Freun-

din erstaunte hierüber, und fragte sie, ob sie unpaß wäre. Nein, antwortete diese, aber ich weiß, daß ich nur noch einige Augenblicke zu leben habe, und ich bitte, daß sie mir geschwind meinen Beichtvater holen lassen. Die Freundin hielt es für Scherz, dennoch gieng sie selbst fort, den Beichtvater zu holen, den sie eben auf der Straßse antraf. Sie erzählte ihm die Sache, und er gieng mit ihr. Er sahe, daß sich die Frau sehr wohl befand, und gleichwohl bat sie ihn sehnlich um die Absolution, die er ihr endlich auch erteilte. So bald sie solche empfangen, stampte sie mit dem Fusse, sahe noch einmal zu den Anwesenden, und verschied. Man schüttelte und rüttelte sie, und wendete alle Mittel an, sie wieder zum Leben zu bringen; sie war und blieb todt.

- 
- Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben:
- Gedichte von Johann George Vock, der Universität zu Königsberg, Professor Ordinarius, der Königl. Preuß. Academie der Wissenschaften Mitglied, 1756. 1 Rthlr.
- Neue Fabeln und Erzählungen in gebundener Schreibart, Hamburg, 749. 15 sgr.
- Neue Fabeln und Erzählungen von P. Coburg, 1756. 8 sgr.
- Geistliche Gedichte, nebst einer Zuschrift an Se. Majest. den König, und an beyderseits Königinen Maj. Maj. in Dänemark u. zweyte und häufig verbesserte Auflage. 1756. 25 sgr.
- Der Mesias, 2ter Band, mit Kupfern, 1756. 23 sgr.
- Die Walpurgis-Nacht ein Gedicht in drey Gesängen, von Johann Friedrich Löwen. 1756. 10 sgr.
- Vermischte Gedichte von Michael Diterich Blohm, 1756. 15 sgr.
- Meister der deutschen Dichtkunst in den mehresten Arten der Poesie, die aus dem Arbeiten neuerer Dichter zum Nutzen der Jugend in Absicht auf Geschmack und Sitten, und zum Gebrauch bey dem Unterricht in dieser Dichtkunst gesammelt sind. 2ter Theil, 1756. 12 sgr.
- Des Herrn Mercault Desbrouches sämtliche theatralische Werke aus dem Französischen übersetzt, 3. und 4. Theil, a 1 Rthlr. Alle 4 Theile kosten 1. Rthlr. 27 sgr.
- Der Wucher oder Scheinheilige Betrüger, ein Lustspiel in Versen und fünf Aufzügen, von Erdmann Christoph Benedek. 1756. 5 sgr.

---

Die Herren Interessenten dieser Zeitungen werden sich des insiehenden Michael's Quartals ginstig erinnern.